

Innerhalb der Botanik galt sein Interesse insbesondere den einheimischen Orchideen, zu denen er zusammen mit Dr. S. Kosmale und P. Meese 1997 und 2016 eine Bestandsaufnahme der Orchideenvorkommen des Landkreises Zwickau erarbeitete. Im Grin-Verlag für akademische Texte publizierte er 2010 zur „Vegetation und Ökologie abgelassener Teiche in der Umgebung von Kirchberg südlich von Zwickau (Sachsen) (1989 – 2006)“ sowie zur „Flora und Vegetation der Hecken auf Steinrücken und Hochrainen im Kirchberger Granitgebiet“, 2012 zu „Vegetation und Ökologie von Wiesen auf Friedhöfen im westlichen Sachsen (2008 – 2011), 2013 zu „Untersuchungen zur Mauerflora in Westsachsen (2010 – 2012) und 2016 zu „Erosions- und Verwitterungsformen im Kirchberger Granitgebiet“. Darüber hinaus galt sein vielfältiges Interesse auch den regionalen, heimatkundlichen Besonderheiten, was unter anderem die beiden Publikationen „Steingewinnung und -verarbeitung im Kirchberger Granitgebiet“ (2015) und „Abbau und Verarbeitung von Marmor, Kalk und Dolomit im Zwickauer Land“ (2018) im Verlag Beier & Beran belegen.

Wolfgang Thoß recherchierte viele Jahre lang historische Quellen zu botanischen Daten in der Ratsschulbibliothek in Zwickau, in Herbarien und bei seinen ehrenamtlichen Mitstreitern. Das große Ziel der Publikation einer „Flora des Zwickauer Landes“ hatte er schon weit angearbeitet, konnte es aber leider nicht mehr abschließen. Seinen außerordentlich wertvollen Datenfundus konnte er aber noch mit der Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss seines letzten großen Projektes an seine Mitstreiter übergeben.

Jörg Schaarschmidt  
Landkreis Zwickau  
Untere Naturschutzbehörde

## Roland Zitschke

geboren am 5. Juni 1931

gestorben am 6. September 2024

Roland Zitschke war über viele Jahrzehnte aus dem Leipziger Naturschutz nicht wegzudenken. Er war Ehrenvorsitzender des NABU Leipzig und Träger vieler Auszeichnungen von Naturschutzverbänden und vom Freistaat Sachsen. Er verstarb im Alter von 93 Jahren in seiner Heimatstadt Leipzig und fand seine letzte Ruhe im „FriedWald Planitzwald“ bei Bennewitz. Seine aufgeschlossene Art, seine Hilfsbereitschaft und seine umfassenden Kenntnisse werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Roland Zitschke war gelernter Möbeltischler. Bereits als Kind streifte er angeleitet von seinem Vater durch den Leipziger Auwald. Natur und Fische interessierten ihn bereits als Jugendlichen so sehr, dass er sich nach dem Krieg der Jugendgruppe „Volkstümliche Vogelkunde“ und im Jahr 1958 dem Verein Aqua West Leipzig (heute Nymphaea Leipzig 1892 e. V.) anschloss, dem er als Ehrenmitglied bis zu seinem Tod die Treue hielt. Sei es zum Futterfang für seine Fische oder zu den Tümpeltouren des Aquarienvereins, seine Wege führten ihn immer wieder in die Leipziger Süd- und Nordauen und hier besonders in die Waldspitz- und Papitzer Lehmlachen. Er fühlte sich bei Karausche, Urzeitkrebs und Moorfrosch wohl und tat zeit seines Lebens alles, diese Arten seiner Nachwelt zu erhalten. Er war bereits zu DDR-Zeiten Naturschutzhelfer und seit 1974 Naturschutzhelfer und Mitglied im Bezirksfachausschuss Feldherpetologie, der später zum Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik im NABU Sachsen wurde (Mitglied bis 1999). Im Jahr 1992 erfolgte die Berufung in den Naturschutzbeirat der Stadt Leipzig. Aus dieser Tätigkeit resultieren viele streitbare behördliche Auseinandersetzungen, die aber letztendlich 30 Jahre später doch erfolgreich waren

(Burgauenbach, Südliche Alte Luppe). Im Jahr 2008 endete altersbedingt die berufene Beiratsfunktion, um sich dann als ehrenamtlicher Berater trotzdem immer wieder zu melden.

Seine bereits in den 1950er Jahren angelegten Beobachtungen, Studien und Fotodokumentationen zu den Fließsystemen der nordwestlichen Leipziger Elster-Luppe-Aue (er nannte sie bescheiden Gewässerkartierungen) sind heute wertvolle und unersetzliche Grundlagen für die vom Naturschutz betriebene und staatlich geförderte Revitalisierung der Leipziger Auen. Er hat es stets verstanden, sein Wissen einem breiten Publikum weiterzuvermitteln, Projekte anzustoßen und Partner zu suchen. Dabei war es ihm egal, ob „nur“ ein paar hundert Laubfroschjungtiere aus einem Schkeuditzer Maisfeld vor dem Mähdrescher gerettet werden mussten oder ob es um die Bewahrung der Papitzer Lehmlachen vor der Einplanierung zur Landgewinnung für den Futtermittelanbau der DDR in den 1970er Jahren ging. Mit dem ihm eigenen schelmischen Lächeln um die Mundwinkel bemerkte er dazu nur, „bevor sie die Papitzer Lehmlachen zuschütten konnten, haben wir sie eben unter Schutz gestellt!“. Später hat er mit dem NABU Kreisverband-Leipzig, dessen stellvertretender Vorsitzender er 1992 wurde, die Wiedervernässung der Luppeaue gleich in mehreren Projekten vorangetrieben (Flutungssystem NW-Auwald I und II, Bewässerungssystem NSG Luppeaue, Wasserüberleitung aus dem Elsterbecken zum Westrand der Burgaue). Als Naturschutzbeauftragter war es ihm nicht nur eine Pflicht sondern eine ausgesprochene Leidenschaft, hier die Urzeitkrebse, Restbestände der autochthonen Fischfauna und seinen geliebten Amphibien, allen voran der Rotbauchunke und dem Kammmolch, zum Überleben zu verhelfen. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des NABU Regionalverbands-Leipzig im Jahre 1997 sowie weitere Auszeichnungen und Ehrungen bedeuteten ihm eine außerordent-

lich hohe Wertschätzung seines nahezu lebenslangen ehrenamtlichen Naturschutzengagements. Zu DDR-Zeiten wurden ihm die Ehrennadeln für besondere Leistungen im Naturschutz in Bronze bis Gold, die Ehrennadel für Heimatkundliche Leistungen in Silber und verschiedene Präsente überreicht. Später kamen vom Naturschutzbund Deutschland die Ehrennadeln bis zum Gold und die Ehrenvorsitze dazu.

Bleiben zuletzt noch seine wissenschaftlichen Leistungen zu würdigen. Er hatte seine Naturschutzarbeiten akribisch genau in 43 Ordnern, 37 Heftern, 13 Kartons mit Sachmaterialien zum Naturschutz und drei Holzkästen mit Diasammlung zusammengestellt und als Vorablass dem Leipziger Naturkundemuseum am 27.05.2018 überlassen. Weitere sieben Ordner und ein Karton befinden sich im Besitz von Dr. Große/Landsberg und werden nach einer abschließenden Auswertung ebenfalls dem Museum übergeben. Neben diesen Primärdatenserien hat Roland Zitschke 15 wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht. Er war Redaktionsmitglied in der Serie „Natur und Naturschutz im Raum Leipzig“. Bemerkenswert sind dort seine Artikel im Heft III und IV zu den Fließgewässersystemen und deren Zukunft in der Leipziger NW-Aue. Darin fasste er selbst in etwa zehn Punkten seine Erkenntnisse und Leistungen für den Auennaturschutz zusammen. Ungezählt sind seine Berichte, Projektanträge, Beschwerden, Zeitungsbeiträge und sonstigen Meinungsäußerungen. Roland Zitschke war entsprechend seiner Gesundheit bis ins hohe Alter aktiv. Mit ihm verlassen uns ein Vordenker des Naturschutzes in Leipzig und Umgebung, ein verdienstvolles Mitglied des NABU Sachsens und des Landesfachausschusses Feldherpetologie und Ichthyofaunistik und vor allem ein passionierter Naturschützer, der mit seinem Wissen und seiner Erfahrung eine große Lücke hinterlässt. Der aktuelle Erhalt und der teilweise gute Zustand des

Auwaldes und seiner Gewässer in Leipzig und Umgebung ist an vielen Stellen auch sein Erbe, das wir erhalten sollten.

– Machs gut Roland, du kannst ja von oben mal draufschauen –

Dr. Wolf-Rüdiger Große

Vorsitzender des Landesfachausschusses Feldherpetologie und Ichthyofaunistik beim NABU Landesverband Sachsen e. V

## Würdigung

### Umweltminister Günther zeichnet ehrenamtliche Naturschutzhelferinnen und -helfer aus

Am 08.06.2024 hat Sachsens Umweltminister Wolfram Günther zehn ehrenamtliche Naturschutzhelferinnen und -helfer aus allen Teilen Sachsens für ihr überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte im Natur- und Umweltzentrum Pfaffengut Plauen im Anschluss an gemeinsame Exkursionen ins Vogtland.

Der Minister würdigte das ehrenamtliche Engagement als eine wichtige Säule des Naturschutzes: „Neben der Klimakrise ist das Artensterben die zweite große ökologische Herausforderung. Deshalb ist mir so wichtig, dass Naturschutz ein Anliegen breiter Teile der Gesellschaft ist. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Denn die ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer sind Multiplikatoren ihrer Sache. Das Ehrenamt ist seit Anbeginn Teil des Naturschutzes und längst unverzichtbar. Seit Langem schon verbindet sich hier das, was wir heute Bürgerwissenschaft nennen, mit konkreten Aktivitäten zum Schutz von Natur und Landschaft. Von der fundierten Artenkenntnis, dem ökologischen

Wissen und dem praktischen Engagement profitiert nicht zuletzt der amtliche Naturschutz. Mein herzlicher Dank gilt allen heute Geehrten und den vielen weiteren engagierten Menschen in Sachsen.“

In Sachsen engagieren sich rund 1.100 Bürgerinnen und Bürger im ehrenamtlichen Naturschutzdienst als Naturschutzhelferinnen und -helfer. Hinzu kommen weitere etwa 100 Helferinnen und Helfer der Naturschutzwarte in den Großschutzgebieten. An dem Jahrestreffen nahmen rund 100 Engagierte teil. Das Umweltministerium befördert die Arbeit durch Unterstützung von Naturschutzstationen sowie durch die Unterstützung der Ausbildung der »Jungen Naturwächter«.

Seit 2001 zeichnen Sachsens Umweltminister ehrenamtliche Naturschutzhelferinnen und -helfer im Rahmen eines Jahrestreffens aus. Damit wird deren überdurchschnittliche Leistung gewürdigt und sichtbar gemacht. Die Vorschläge für die Auszeichnung erfolgen durch die Landesdirektion Sachsen unter Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörden.

Folgende Naturschutzhelferinnen und -helfer erhielten die Ehrenurkunde des Freistaates Sachsen sowie ein Buchpräsent:

Ulrich Bänsch, Striegistal; Birgit Burkhardt, Wurzen; Dr. Jürgen Hartsch, Freital; Wolfgang Heinig, Plauen; Mario Liebschner, Waldenburg; Marie-Luise Müller, Freiberg; Dr. Rolf Steffens, Dresden; Kathrin Türschmann, Crimmitschau; Helmut Venus, Lohmen; Edgar Weber, Chemnitz.

Pressemitteilung des SMEKUL vom 08.06.2024